

Jahrestagung

1.-3. November 2018, Halle (Saale)

Tradition trifft Neues

"Hallenser - das sind Menschen mit so unendlich viel Charme, den sie aber gut verstehen zu verbergen." - *Hans-Dietrich Genscher*

„Wenn ich jemandem eine Stunde meines Lebens widme, gebe ich ihm ein großes Geschenk, denn eine Stunde meines Lebens ist mir wertvoller als viel Geld und Gut.“ - *August Hermann Francke*

Liebe Frau Kollegin, lieber Herr Kollege,

die Einladung zum diesjährigen traditionellen Arbeitstreffen soll Sie in die größte Stadt des Bundeslandes Sachsen-Anhalt locken. Es gibt viele Gründe, der Stadt Halle einen Besuch abzustatten, oftmals steht Halle aber etwas im Schatten der Leipziger Metropole in der östlichen Nachbarschaft.

Halle hat einen besonderen Charme, den Sie vielleicht mit unserer Hilfe bei dieser Tagung entdecken können. Wir wollen dies einerseits dadurch ermöglichen, dass wir mit den Franckeschen Stiftungen eine historische Stätte als Tagungsort gewählt haben, der wir Impulse verdanken, die auch für unser Fachgebiet heute Gültigkeit besitzen. Hier befindet sich das 1700 durch den Theologen und Pädagogen August Hermann Francke gegründete Waisenhaus, dazu in dem umfangreichen Gebäudekomplex aber auch das größte um 1700 errichtete Fachwerkwohnhaus Europas. Wir haben die schöne Gelegenheit, uns während dieser Tagung mit den besonderen geschichtlichen Wurzeln der Tagungsstätte zu beschäftigen, der Direktor der Stiftungen, Herr Prof. H. Zaunstöck wird mit Vortrag und Führungen zu Auseinandersetzung einladen.

Allerdings löst Halle auch andere historische Assoziationen aus, als Händelstadt lädt sie alljährlich zu Musikfestspielen ein, wir werden in der Stadt an verschiedenen Stellen über diese historischen Ecksteine stolpern.

Aber auch aus unserer fachlichen Perspektive ist die Region historisch interessant. Hier wurden in jüngster Geschichte Impulse gesetzt, denen wir während unserer diesjährigen Tagung einen Raum geben wollen. Vor allem Halle und das Territorium, das heute zu Sachsen Anhalt zählt, galt in der DDR-Zeit als „Hochburg“ der tiefenpsychologisch-analytischen Psychotherapie. Auch heute finden sich hier im Vergleich zu anderen ostdeutschen Bundesländer viele analytisch-tiefenpsychologische Kolleginnen und Kollegen. So wollen wir in diesem Jahr dieser psychotherapeutischen Richtung gerade in den Workshops einen größeren Raum geben, ohne

aktuelle wissenschaftliche Forschungsthemen zu vernachlässigen. In der Tradition unseres integrativen Verständnisses von Verhaltenstherapie soll die katathym -imaginative Therapie aus der Sicht ihres Begründers auf dem Territorium der DDR gewürdigt werden. Und wir werden auch neue Forschungsergebnisse aus dem Feld der Neurowissenschaften in ihrer Bedeutung für die Psychopathologie und Psychotherapie betrachten. Wir denken, dass mit dem breit gefächerten Programm wieder für jeden Geschmack und Bedarf etwas Anregendes zu finden sein dürfte.

Der berufspolitische Abend wird in diesem Jahr von einer Mitarbeiterin des Bundesverbandes der AOK gestaltet. Unser Wunsch war, wieder einmal die „Kassenseite“ mit ihren Ideen an einem solchen Abend zu Wort kommen zu lassen. Frau Schliemann leitet das Referat Verträge in der Abteilung Ambulante Versorgung des AOK-Bundesverbandes und vertritt die Interessen der AOK in den einschlägigen Gremien der Selbstverwaltung, wenn es um die vertragliche Gestaltung der Psychotherapie geht – somit steht sie mitten in einem Spannungsfeld, das uns außerordentlich betrifft. Hier die Denkstrukturen besser zu kennen und mit jemandem zu reden, der sich dem Gespräch auch stellen will, ist für uns alle von großer Bedeutung.

Wie immer soll auch ein ansprechender Rahmen für die gemeinsame Begegnung und den Austausch zur Verfügung stehen. Wir wollen uns bei den diversen Führungen von Historischem in Verbindung mit aktueller Architektur und neuer Ausgestaltung inspirieren lassen. Da sonst immer G.F.Händel ein „Muss“ in Halle ist, wollten wir einen derartigen Musikalischen Schwerpunkt bei dieser Tagung nicht setzen – da verweisen wir auf Einladungen der Stadt zu den jährlichen Festspielen. Bei unserem Gesellschaftsabend wird auch wieder eine Band spielen, die durch die Mitwirkung von Kollegen geprägt ist. - Wir sind gespannt!

Wir wollen noch einmal betonen, dass die Besonderheit dieser sehr individuell gefärbten Jahrestagung nur durch das persönliche Engagement vieler Kolleginnen und Kollegen möglich wird. Der größte Lohn ist eine rege Beteiligung – in Halle selbst freuen wir uns wie in den letzten Jahren auf eine positive Resonanz, die dieses Projekt am Leben erhält. Vielen Dank den treuen Besuchern und Unterstützern der Jahrestagung.

Wir freuen uns auf ein Wiedersehen,

Ihre

Johannes Grünbaum
Vorstand VIVT

Dr. Dietmar Schröder
Geschäftsführung IVT

Manuela Ruppert
Tagungsorganisation

Tagungsprogramm

1.11.2018

16.00-17.30 **Mitgliederversammlung**

18.00-19.30

Berufspolitischer Abend Psychotherapeutische Versorgung – Perspektive der Krankenkassen
Birgit Schliemann, Referatsleiterin „Verträge“ in der Abteilung Ambulante Versorgung - AOK-
Bundesverband, Berlin

Rahmen: *Rundgang für Nachtschwärmer*
oder: *Wahrheit oder Lüge*

Danach: „Absacker“ in den Bierstuben „Wenzel“

2.11.2018

9.00-10.30

Neue Architektur, Neue Menschen? Die Franckeschen Stiftungen zu Halle als Antwort auf eine
Gesellschaft in der Krise (1698-1748)

Prof. Dr. Holger Zaunstöck, Franckeschen Stiftungen zu Halle, Leiter Stabsstelle Forschung, apl.
Professor am Institut für Geschichte der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg

11.00-12.30

Metakognitive Therapie bei Zwangsstörungen

Prof. Dr. Cornelia Exner, Universität Leipzig, Institut für Psychologie, Professorin für klinische
Psychologie und Psychotherapie, Leiterin der Psychotherapeutischen Hochschulambulanz

13:30-14:45

Rahmen Führung in den Franckeschen Stiftungen
alternativ: Stadtrundfahrt mit Niederflurbahn

15-18 Uhr Parallelworkshops

1. **Dr. phil. Ahrens-Eipper**, Sabine, Psychologische Pt, KJP, Eigene Praxis, Halle
Nur eine Spritzenangst oder doch ein medizinisches bedingtes Trauma? - Eine Herausforderung in
der Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie
2. **Ruppert**, Manuela ärztliche Psychotherapeutin, eigene Praxis und Lehrpraxis am IVT Halle
Behandlungsmöglichkeiten von Traumafolgestörungen in Gruppen
3. **Dr. rer. nat. Hansmeier**, Jana, Universität Leipzig, Institut für Klinische Psychologie und
Psychotherapie
Praxis der metakognitiven Therapie
4. **Blaser**, Marion, Chefärztin der Klinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie, AWO
Fachkrankenhaus Jerichow
Wenn der Körper Unfühlbares an das Licht bringt – ein tiefenpsychologischer Zugang zu
(psycho)somatischen Erkrankungen
5. **Dr. Hoffmann**, Thilo, Chefarzt, Facharzt für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie
Klinik und Tagesklinik für Psychosomatik und Psychotherapie, Diakoniekrankenhaus Halle
Imaginationen mit Märchen

6. Dipl.-Psych. **Nieswandt**, Jens, eigene Praxis Stralsund, **Dr. med. Kielstein** Anousheh, Fachärztin für Psychiatrie und Psychotherapie, Psychoanalytisch-interaktionelle Gruppentherapie, Balintgruppenleitung, Geschäftsführung der Deutschen Balint Gesellschaft IFA und Balint im Dialog

7. Dipl.-Psych. **Steingen**, Jörg, Psychologischer PT, klinischer Sexualpsychologe, eigene Praxis, Seelow

World Wide Porno Web: Internet Sexualität und ihre möglichen Auswirkungen auf Kinder und Jugendliche

8. **Dr. Franz**, Peter, FA Neurologie/Psychiatrie und Psychotherapeut, Berlin und Ilfeld (Harz) "Pillen für die Seele" - Update der Psychopharmakotherapie für Nichtärzte

Rahmen: Gesellschaftsabend

Feiern im Objekt 5 – eine barrierefreie Ruine mit besonderem Charme – der besondere Abend auf verschiedenen Ebenen mit Angeboten für jeden Geschmack. Feinste handgemachte Rock'n'Roll- und Blues-Musik (Cover & Originals) mit der Band „Ohton.halle“.

Mit garantiert ruhigen Ecken, damit die Musikbegeisterten niemanden mit ihren Leibesübungen stören!

3.11.2018

9.00-10.30

Beziehung und therapeutische Imaginationen (Katathym Imaginative Psychotherapie als psychodynamischer Prozess)

Prof. Dr. Heinz Hennig, vormals Direktor des Institutes für Medizinische Psychologie an der Medizinischen Fakultät MLU Halle, Lehr- und Kontrollanalytiker am Mitteldeutschen Institut für Psychoanalyse (MIP) in Halle/S, Ehrenvorsitzender des MIP und der Mitteldeutschen Gesellschaft für Katathymes Bilderleben (MGKB) in Halle/S., nach Emeritierung in eigener Praxis tätig

11.00-12.30

Gene und Umwelt bei psychiatrischen Erkrankungen

Prof. Dr. Dan Rujescu, Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Direktor der Universitätsklinik und Poliklinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik, Halle

12.30 gemeinsames Mittagessen

13.30-15.00

Aufmerksamkeitssteuerung und Verhaltenskontrolle – Was bringen uns Erkenntnisse der Grundlagenforschung für die kognitive Verhaltenstherapie?

Jun. Prof. Dr. Claudia Preuschhof, Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg, Institut für Psychologie, Klinische Entwicklungspsychologie

15.15-16.45

Die Rolle der Neuropsychologie in Diagnostik und Therapie psychischer Störungen

Dr. rer. nat. Tilman Klein, Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg, Institut für Psychologie, Abteilung für Neuropsychologie

Veranstaltungsort: Halle/Saale, Franckesche Stiftungen, Franckeplatz 1

Tagungsgebühr VIVT-Mitglied inklusive Mittagessen am Sonnabend	160 €
Werden Sie noch jetzt Mitglied im VIVT e. V. !	
Jahresbeitrag 30 €, Beitrittsformular auf vvt.de oder	
Tagungsgebühr Nicht-VIVT-Mitglied inklusive Mittagessen am Sonnabend	180 €
Workshop	Erstwunsch: Zweitwunsch: 65 €
Bitte Workshop-Nummern eintragen !	
Ausklang am 1.11.	Rundgang für Nachtschwärmer 8 €
	oder Wahrheit oder Lüge 8 €
danach oder gleich: Absacker in den Bierstuben „Wenzel“ (da zahlt jeder was er konsumiert)	
Führung in den Franckeschen Stiftungen	5 €
oder Stadtrundfahrt mit Niederflurbahn	15 €
Gesellschaftsabend	60 €

Rahmenprogramm:

Ausklang am 1.11.

„Rundgang für Nachtschwärmer“ oder „Wahrheit oder Lüge“ sind 2 Angebote, bei den thematische Spaziergänge durch die Altstadt von Halle unternommen werden. Das Ziel ist gemeinsam in den Bierstuben „Wenzel“ sich noch zu einem „Absacker“ einzufinden. Man kann natürlich auch in den Wenzel ohne die geführte Nachtwanderung....

2.11. Mittagspause von 12.30-15 Uhr:

Wir werden von 13.30 bis 14.45 Führungen in den Franckeschen Stiftungen anbieten. In Abhängigkeit von der Teilnehmerzahl werden wir auch mehrere Gruppen erstellen.
Alternativ : Straßenbahn-Stadtrundfahrt.

Gesellschaftsabend im Objekt 5 - eine barrierefreie Ruine mit besonderem Charme 60 €

Anmeldung über vvt.de

oder auch formlos per mail: jahrestagung@vvt.de

oder schriftlich an: VIVT-Vorstand
Praxis DP Johannes Grünbaum
Logenstr. 18
15907 Lübben

oder per fax 03546 185316

Bitte mit Titel, Name, Anschrift, Mailadresse, Telefon

Konto des VIVT bei der Apo-Bank Düsseldorf: DE11 3006 0601 0005 4811 39

Verwendungszweck: *Jahrestagung 2018*